

# Zahl der Ärzte pro Person hat sich verschlechtert

**Zu: Was ist ein guter Arzt?**

Ein viertausend Jahre altes chinesisches Sprichwort lautet: «Hervorragende Ärzte verhindern Krankheiten. Mittelmässige Ärzte behandeln noch nicht ausgebrochene Krankheiten. Unbedeutende Ärzte kümmern sich um bestehende Krankheiten.»

Kennen Sie einen einzigen Arzt, der sich nicht mit überwältigender Mehrheit mit Punkt drei (sich um bestehende Krankheiten kümmern) befasst? Kennen Sie auch nur einen Arzt, der nicht von der Behandlung von Krankheiten lebt, sondern von deren Verhütung?

Gemäss FMH, dem Berufsverband der Schweizer Ärzte, gab es in der Schweiz im Jahre 1900 knapp zweitausend Ärzte. Bei 3,3 Millionen Einwohnern ergab das etwa einen Arzt pro 1650 Einwohner. Heute haben wir mehr als 30 000 Ärzte in der Schweiz, also etwa einen Arzt pro

250 Einwohner. Das heisst: Die Zahl der Ärzte pro Person hat sich in den letzten hundert Jahren versechsfacht.

## Neue Krankheiten aufgetaucht

Wenn aber heute sechs Mal so viele Ärzte ihren Lebensunterhalt mit der Behandlung von Krankheiten verdienen, dann bedeutet das doch auch, dass heute sechs Mal so viele Krankheiten pro Einwohner behandelt werden wie noch vor hundert Jahren, nicht wahr? Und wenn das der Fall ist, ist dann die Schlussfolgerung, dass die Menschen heute (bis zu sechs Mal) kränker sind als noch vor hundert Jahren, im Kern nicht ebenfalls richtig?

Wenn die Menschen heute aber kränker sind als noch vor hundert Jahren, dann muss, parallel zu den unbestrittenen Fortschritten der Medizin, noch etwas anderes passiert sein. Dann müssen neue Krankheiten aufgetaucht sein,

die es in früheren Jahrhunderten noch nicht oder zumindest in weit geringerem Umfang gab als heute.

## Höhere Lebenserwartung täuscht

Noch im 19. Jahrhundert starben 80 Prozent der Menschen an Infektionskrankheiten, heute sterben 80 Prozent der Menschen in den Industrieländern an chronischen Krankheiten. Die höhere Lebenserwartung täuscht bessere Gesundheit vor. Allein an Herz-Kreislauf-Krankheiten wie Herzinfarkt, Hirnschlag, Arteriosklerose, Bluthochdruck usw. stirbt heute die Hälfte der Menschen in den Industrieländern, während noch vor hundertfünfzig Jahren kaum jemand daran verstarb. 50 Prozent der Bevölkerung, immer häufiger auch Kinder, sind mittlerweile auf Dauermedikation. Die (Dauer-)Behandlung von Symptomen, welche die wirtschaftliche Grundlage der heutigen Medizin und

Pharmaindustrie bildet, ist an die Stelle einer ursächlichen Heilbehandlung getreten.

Wer sich für echte Antworten und die Ursachen der vielen neuen Krankheiten, die epidemieartig über die Menschheit hereingebrochen sind, interessiert, und wer die Tatsache begreifen möchte, warum wir auf eine Gesundheitskatastrophe immensen Ausmasses zusteuern, dem sei das Buch «Unsere Nahrung – unser Schicksal» von Dr. med. Max Otto Bruker, emu-Verlag, empfohlen. Hier werden die neuen Krankheiten beim Namen genannt, deren Ursachen und Vorbeugung exakt aufgezeigt.

Ein lateinisches Sprichwort lautet: «Primum est medici cavere, secundum sanare, tertium officium est nil nocere vitae.» Auf Deutsch: Erste Pflicht des Arztes ist zu verhüten, zweite zu heilen, dritte dem Leben nicht zu schaden.

PETER TRINKLER, NEUHEIM